

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 13. Februar 1960

Blatt 250

Marktamt hält Wache über Speis und Trank
=====

13. Februar (RK) Wie dem nunmehr erschienenen Tätigkeitsbericht des Marktamtes der Stadt Wien für das Jahr 1959 zu entnehmen ist, wurden bei Ausübung der Kontrolle im Sinne des Lebensmittelgesetzes in etwa 22.000 Lebensmittel- und sonstigen Betrieben ungefähr 34.900 Proben der verschiedensten Art abgenommen und der Untersuchung und Begutachtung zugeführt. Auch die Verpflegsstellen des Österreichischen Bundesheeres wurden in diese Kontrolle einbezogen.

Im Zuge der allgemeinen Kontrolltätigkeit wurden allein 14.300 Milchproben und rund 1.000 Molkereiprodukte-Proben in allen einschlägigen Betrieben gezogen, vom Erzeugungsbetrieb bis zur Kleinverkaufsstelle, einschließlich der Abgabestellen der "Schulmilchaktion". In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien wurde im Berichtsjahr der Kontrolldienst für Zwecke der Milchuntersuchung auch in bakteriologischer Hinsicht fortgesetzt. Hierbei wurden im verstärkten Maße die von allen in Wien befindlichen Molkerien in den Verkehr gebrachte Milch, vor allem die beiden Milchsorten mit 3.2 und 3.6 Prozent Fettgehalt sowie die "Baby-milch" und der Joghurt, wie sie in Kleinhandelsgeschäften an die Verbraucher abgegeben wurden, turnusmäßig untersucht. Dieser ausgedehnten Proben-tätigkeit auf dem gesamten Milchsektor ist es zu danken, daß Milchverfälschungen in Wien zu den Seltenheiten gehören.

Die seit Jahren im Wiener Marktamt durchgeführte Qualitätsprüfung von Broten und Würsten wurde auch im Jahre 1959

./.

gemeinsam mit der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien - wenn notwendig unter Mitwirkung eines Tierarztes - und den zuständigen Berufsvertretungen erfolgreich fortgesetzt. Es wurden auf diese Art rund 600 Proben in lebensmittel- und preispolizeilicher Hinsicht beurteilt, von denen etwa 27 Prozent einer eingehenden Untersuchung durch die Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung zugeführt, bzw. bei welchen Anzeigen an die Bundespolizeidirektion Wien erstattet werden mußten. Bei kommissionellen Begutachtungen von Broten erhielten im Berichtsjahre von insgesamt 902 Broten 594 Brote die Noten "sehr gut" bis "befriedigend". 249 Brote waren von etwas minderer Qualität und 59 Brote entsprachen nicht. Betriebe mit solchen Fehlerzeugnissen wurden entsprechend oft kontrolliert und ihrer Berufsvertretung zur notwendigen Beratung empfohlen.

Die vom Marktamt in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführte Weinkontrolle wurde auch im Berichtsjahr auf breiter Basis fortgesetzt. Auch dieser Sektor, der insbesondere bei Erzeugungs- und Großhandelsbetrieben in Zusammenarbeit mit dem Bundes-Kellerei-Inspektorat erfolgte, erforderte nach wie vor eine ganz besondere Aufmerksamkeit und Kontrolltätigkeit. Auch auf dem Gebiete der Weinbrand-Kontrolle mußte, da mangelhafte Weinbrand-Erzeugnisse in einem bedeutend größeren Umfang als ursprünglich angenommen im Verkehr sind, eine entsprechende Intensivierung der Kontrolle einsetzen.

Im Rahmen der amtlichen Pilzbeschau wurden im Berichtsjahr rund 722.000 Kilogramm Schwämme begutachtet. Dieser Kontrolltätigkeit war wieder ein voller Erfolg beschieden. In Wien war nicht ein einziger Fall von Erkrankung nach Genuß von auf Märkten gekauften Schwämmen zu verzeichnen.

Auf dem Gebiete der Kosmetika - Wimpernfarben, Lippenstifte, Enthaarungsmittel, Cremen etc. - wurden sowohl Erzeugungs-, als auch Handels- und Friseurbetriebe einer umfassenden Kontrolle unterzogen und so die Verbraucher vor etwa nicht einwandfreien Artikeln dieser Branche geschützt. Insbesondere waren es hormonhaltige Kosmetika, welche genau überprüft wurden. Obwohl ihr Verkauf den Apotheken vorbehalten ist, kam es auch vor, daß derartige Erzeugnisse in Form von Schönheitsmitteln und daher auch über Parfümerien und Drogerien ohne ./.

nähere Dosierungsvorschrift in den Verkehr gelangten. Fälle dieser Art waren umso kritischer zu beurteilen, als bekannte Mediziner und maßgebliche Dienststellen wiederholt auf die Möglichkeit einer gesundheitsschädlichen Wirkung, insbesondere bei länger dauernder Anwendung hormonhaltiger Schönheitsmittel hingewiesen haben. Auch die vitaminhaltigen Kosmetika erforderten eine gesteigerte Kontrolle, da mehrfach beobachtet wurde, daß die Anpreisung ihrer Vitaminhaltigkeit nicht immer zutreffend war.

Die lebensmittelpolizeiliche Kontrolltätigkeit erfuhr auch im Berichtsjahr eine wertvolle Unterstützung durch die Begutachtung im Rahmen der Importkontrolle, weil hiebei die Überprüfung der Waren noch vor ihrer Inverkehrsetzung erfolgte. Wurden doch auf diese Art nicht nur die Interessen der Konsumentenschaft gewahrt, sondern auch der Import-, bzw. Großhandel über die Beschaffenheit der Ware rechtzeitig informiert.

Schließlich wurde in dem Bericht darauf hingewiesen, daß die Beamten des Marktamtes nach wie vor bestrebt waren, ihre Kontrolltätigkeit in erster Linie zum Schutze der Verbraucherschaft vor Schädigung und Benachteiligung zu entfalten. Selbstverständlich wurde auch immer versucht, der Erzeuger- und Händlerschaft Berater zu sein und so auch sie so weit als möglich vor Unannehmlichkeiten zu bewahren. Dennoch mußten aber auch im Jahre 1959 844 Anzeigen im Sinne des Lebensmittelgesetzes an Gerichte und Verwaltungsbehörden erstattet werden. Neben diesen Anzeigen erfolgten bei Ausübung der Gewerbepolizei 2.467 und anlässlich der eichpolizeilichen Revisionen 1.065 Anzeigen. Wegen Zuwiderhandlungen gegen preis- und marktpolizeiliche Vorschriften sowie gegen andere wirtschaftliche und sonstige Bestimmungen mußten insgesamt 2.107 Anzeigen erstattet werden.

Im Zuge der allgemeinen Lebensmittelkontrolle wurden im Berichtsjahre insgesamt 320.375 Kilogramm, und zwar 303.907 Kilogramm vegetabilische, 7.377 Kilogramm animalische und 9.091 Kilogramm sonstige Lebensmittel aus dem Verkehr gezogen. Allerdings konnte ein erheblicher Teil dieser Waren in dem Bestreben, den Verderb oder die Vernichtung von Lebensmitteln einzuschränken, nach entsprechender Behandlung für eine wirtschaftliche oder anderweitige Verwertung, zum Beispiel Tierfütterungszwecke, wieder zugelassen werden.

Koch-, Kalte Platten-, Servier- und Nähkurse
=====

13. Februar (RK) An den Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe werden demnächst Nachmittags- und Abend-Kurzkurse beginnen, und zwar:

9, Hahngasse 35, Tel. 32-95-96: kurzfristige Kalte Platten- und Vorspeisenkurse sowie Servierkurse.

12, Dörfelstraße 1, Tel. 54-66-52: achtwöchige Koch- und Nähkurse und kurzfristige Kalte Platten- und Vorspeisenkurse.

15, Sperrgasse 8-10, Tel. 54-95-68: achtwöchiger Nähkurs.

Nähere Auskünfte erteilen die Schuldirektionen Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr. Wegen der beschränkten Teilnehmerzahl ist eine rasche Anmeldung erforderlich.

- - -

Kasimir Romuald Graff zum Gedenken
=====

13. Februar (RK) Auf den 15. Februar fällt der zehnte Todestag des Astronomen Univ.-Prof. Dr. Kasimir Romuald Graff.

Am 7. Februar 1878 in Prochnowo bei Kolmar geboren, verbrachte er die Studienzeit in Berlin und Hamburg. In die Hamburger Jahre fielen seine Beobachtungen der verschiedenen Mars- und Jupiteroppositionen und die entsprechenden Zeichnungen dazu. 1928 wurde er als Ordinarius an die Universität Wien berufen und zum Leiter der Universitätssternwarte bestellt, deren Instrumente er durch eine neue Hebeanlage und durch mechanische Änderungen verbessern ließ. Während des Nationalsozialismus vom Dienst suspendiert und aus der Akademie der Wissenschaften ausgeschlossen, kehrte er 1945 in seinen früheren Wirkungskreis zurück. Seine fachlichen Arbeiten bestehen aus rund 280 Mitteilungen und Notizen, die sich auf den Gesamtkomplex der Astronomie beziehen. 1928 gab er das Werk "Grundriß der Astrophysik" heraus, das viel zur Popularisierung dieses schwierigen Wissensgebietes beitrug.

- - -

Blumen für den Bürgermeister
=====

13. Februar (RK) Wie alle Jahre statteten auch heuer die Vertreter der blumenverarbeitenden Gewerbe, der Bundesobmann des Blumengroßhandels Steffek und der Innungsmeister der Blumenbinder Prohaska, begleitet von drei hübschen Gärtnermädchen dem Wiener Rathaus einen Besuch ab, um aus Anlaß des morgigen St. Valentin-Tages Bürgermeister Jonas einen großen Strauß herrlicher Nelken zu überreichen. Der Bürgermeister dankte für die Aufmerksamkeit und wünschte dem heimischen Blumenhandel zum morgigen Tag den besten Erfolg.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters
=====

13. Februar (RK) Morgen, Sonntag, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über den ständigen Ausbau der Wasserversorgung und die Bestrebungen zur Schaffung einheitlicher Wassergebühren in Wien.

- - -